




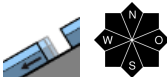

Weiterhin mildes Bergwetter - Gleitschneelawinen dominieren

- 

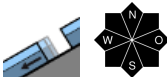
Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm


- 

Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Nockberge, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe


- 

2600 m
 Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Goldberggruppe Nord



Lawinprobleme



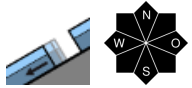
Gefahrenstufen



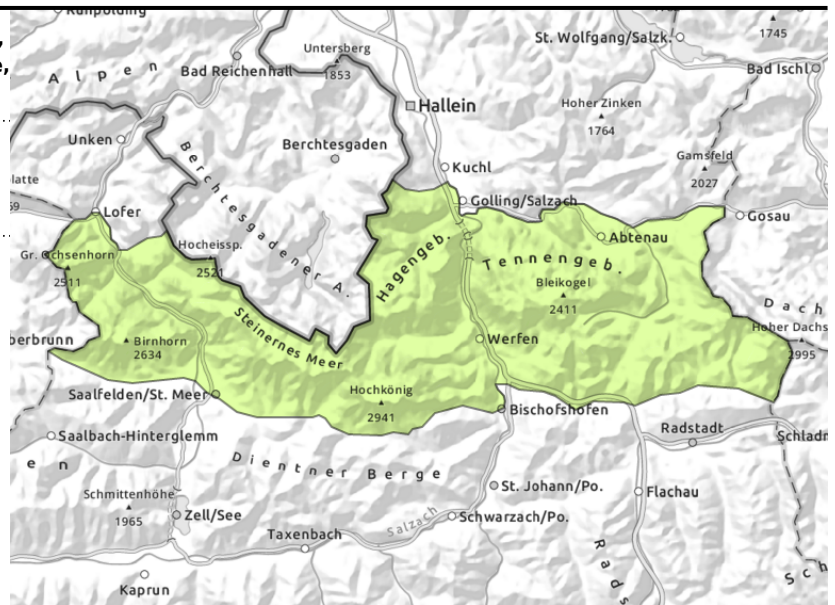
Exposition



Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm



zu jeder Tageszeit möglich, auch in weniger steilem Gelände



Weiterhin überwiegt die Gleitschneeproblematik. In den Hochlagen vereinzelt Schwachschichten im Altschnee.

Die Lawinengefahr ist im Allgemeinen gering. Weiterhin herrscht jedoch latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Aus noch nicht entladenen Gefahrenbereichen in steilen Grashängen aller Expositionen können jederzeit Gleitschneelawinen abgleiten, sonnseitig bis auf etwa 2600m. Aus höhergelegenen Einzugsbereich können Lawinen auch mittlere Größe erreichen. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

In hochgelegenen Schattenseiten (etwa > 2200m) können vereinzelt auch noch Schwachschichten im Altschnee problematisch sein. Diese können am ehesten im extrem steilen, schattseitigen Gelände sowie kammnah, am Übergang von wenig zu viel Schnee durch große Zusatzbelastung gestört werden. Lawinen bleiben meist klein, können aber vereinzelt auch mittlere Größe erreichen. Vorsicht ist im Gelände mit erhöhter Absturzgefahr geboten.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist kompakt und bis auf 2000m, auf Sonnenhängen bis etwa 2600m, meist vollständig durchfeuchtet, in Bodennähe oft nass. In schattseitigen Lagen über etwa 2200m hat der Schnee noch Kältereserven. Hier können stellenweise auch noch lockere Schichten im Altschnee den Schneedeckenaufbau schwächen. Bis zum Morgen kann sich stellenweise ein dünner Harschdeckel bilden, der aber nur teilweise tragfähig ist. Untertags wird die Schneedecke oberflächlich neuerlich angefeuchtet und verliert an Festigkeit. Unterhalb von 1300 m liegt kaum noch Schnee.

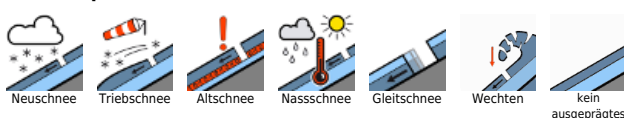
Wetter

Am Dienstag scheint auf den Bergen oft die Sonne. Lokale Nebelfelder können am Vormittag die Sicht in tieferen Lagen noch einschränken. Es ziehen ausgedehnte hohe Schleierwolken durch, die den Sonnenschein phasenweise dämpfen und die Sicht etwas diffus machen können. Es weht lebhafter bis starker Wind aus westlichen Richtungen. Temperaturen in 1500 m zwischen 0 und 8 Grad, in 2000m zwischen 2 und 5 Grad.

Tendenz

Das Gleitschneeproblem bleibt weiterhin bestehen, milde Temperaturen und viel Sonnenschein führen zu einer weiteren Durchfeuchtung der Schneedecke. Die Lawinengefahr bleibt unverändert.

Lawinprobleme



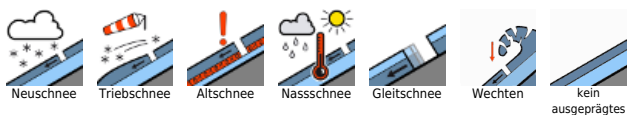
Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



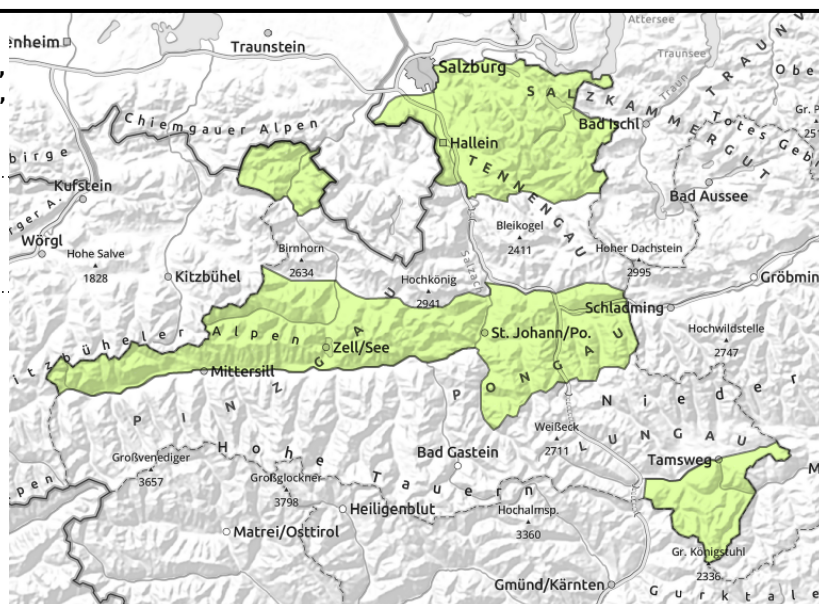
Exposition



Oberpinzgauer Grasberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Nockberge, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe



zu jeder Tageszeit möglich, auch in weniger steilem Gelände



Generell geringe Lawinengefahr, aber weiterhin Gleitschneelawinen möglich

Die Lawinengefahr ist im Allgemeinen gering. Weiterhin herrscht jedoch latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Aus noch nicht entladenen Gefahrenbereichen in steilen Grashängen aller Expositionen können jederzeit Gleitschneelawinen abgleiten. Gleitschneelawinen bleiben meist klein und werden nur vereinzelt mittelgroß. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist kompakt und bis auf 2000m meist vollständig durchfeuchtet, in Bodennähe oft nass. Nur in hochgelegenen Schattenhängen hat der Schnee noch Kältereserven. Bei klaren Bedingungen bildet sich über Nacht zwar ein Harschdeckel, dieser ist aber nur teilweise tragfähig. Untertags wird die Schneedecke oberflächlich neuerlich angefeuchtet und verliert an Festigkeit. Unterhalb von 1300 m liegt kaum noch Schnee.

Wetter

Am Dienstag scheint auf den Bergen oft die Sonne. Lokale Nebelfelder können am Vormittag die Sicht in tieferen Lagen noch einschränken. Es ziehen ausgedehnte hohe Schleierwolken durch, die den Sonnenschein phasenweise dämpfen und die Sicht etwas diffus machen können. Es weht lebhafter bis starker Wind aus westlichen Richtungen. Temperaturen in 1500 m zwischen 0 und 8 Grad, in 2000m zwischen 2 und 5 Grad.

Tendenz

Das Gleitschneeproblem bleibt weiterhin bestehen, milde Temperaturen und viel Sonnenschein führen zu einer weiteren Durchfeuchtung der Schneedecke. Die Lawinengefahr bleibt unverändert.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



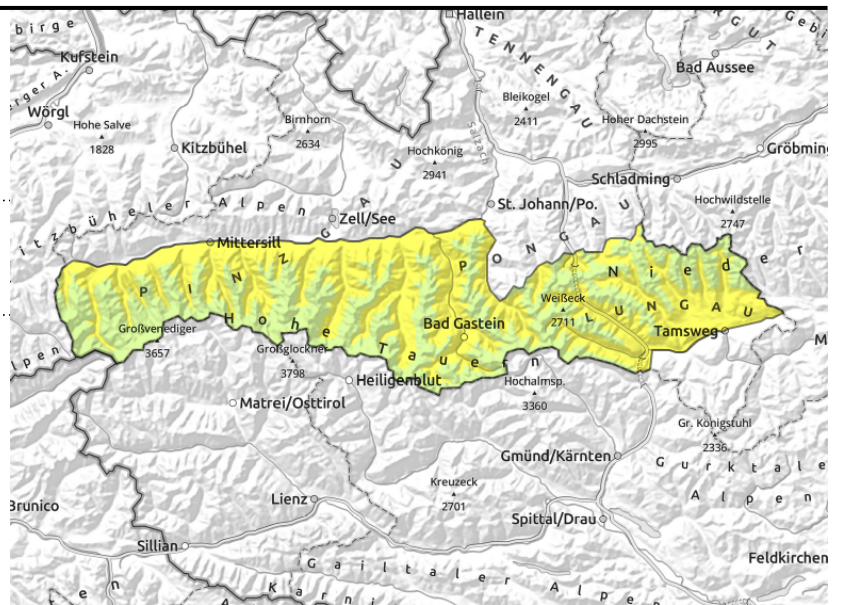
Exposition



Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Goldberggruppe Nord



einzelne große Lawinen möglich, zu jeder Tageszeit möglich, auch in weniger steilem Gelände



Mäßige Lawinengefahr durch Gleischnelawinen, auf Gleitschneerisse achten! Vereinzelt noch Schwachschichten im Altschnee.

Die Lawinengefahr ist unter 2600 m mäßig, darüber gering. Unterhalb von 2600 m nimmt die Gleischnelawinenaktivität mit zunehmender Durchfeuchtung weiter zu. Aus noch nicht entladenen Gefahrenbereichen in steilen Grashängen aller Expositionen können jederzeit Gleitschnelawinen abgleiten. Gleitschnelawinen können mittlere Größe erreichen und aus höhergelegenen Einzugsbereichen auch vereinzelt groß werden. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

An wenigen Gefahrenstellen - schattseitig oberhalb von rund 2400, sonnseitig oberhalb von etwa 2600 m - können vereinzelt noch Schwachschichten im oberen Teil der Altschneedecke durch große Zusatzbelastung gestört werden. Schneebrettlawinen können mittelgroß, sehr vereinzelt auch groß werden. Vorsicht ist im Gelände mit erhöhter Absturzgefahr geboten.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist kompakt und bis auf 2000m, auf Sonnenhängen bis etwa 2600m, meist vollständig durchfeuchtet, in Bodennähe oft nass. Eine kantiger Kristalle schwächt zusätzlich auf sehr steilen Sonnenhängen oberhalb von etwa 2600 m die Schneedecke. In anderen Expositionen hat die Schneedecke oberhalb von etwa 2400m noch Kältereserven. Hier können stellenweise noch lockere Schichten im Altschnee den Schneedeckenaufbau schwächen. Über Nacht bildet sich ein nur teilweise tragfähiger Harschdeckel, untermittags wird die Schneedecke oberflächlich neuerlich angefeuchtet und verliert an Festigkeit.

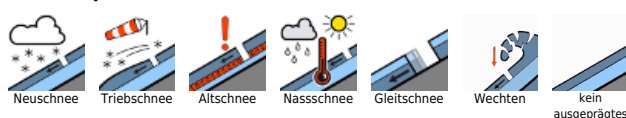
Wetter

Am Dienstag scheint auf den Bergen oft die Sonne. Lokale Nebelfelder können am Vormittag die Sicht in tieferen Lagen noch einschränken. Es ziehen ausgedehnte hohe Schleierwolken durch, die den Sonnenschein phasenweise dämpfen und die Sicht etwas diffus machen können. Es weht lebhafter bis starker Wind aus westlichen Richtungen. Temperaturen in 2000m zwischen 2 und 5 Grad, in 3000m um -4 Grad.

Tendenz

Das Gleitschneeproblem bleibt bestehen, etwaige Schwachschichten im Altschnee bauen sich nur

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

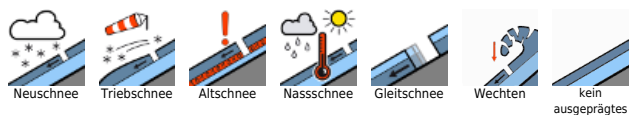


Exposition



langsam ab. Die Lawinengefahr bleibt unverändert.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

